

Befähigungskurs zur ehrenamtlichen Trauerbegleitung Anerkannt durch den Bundesverband Trauerbegleitung (BVT e.V.)

Hospizbegleiter*innen werden intensiv auf die Begleitung Sterbender zuhause oder in stationären Einrichtungen vorbereitet. Die Begleitung der An- und Zugehörigen ist ein wichtiges zusätzliches Angebot, für das eine fundierte Schulung in Trauerbegleitung sinnvoll ist. Einerseits sind An- und Zugehörige häufig bereits in der Zeit des Abschieds mit Trauerreaktionen konfrontiert. Andererseits suchen sie nach dem Verlust zunehmend weiterführende Begleitung und Unterstützung in ihrer Trauer.

Der standardisierte und vom BVT e.V. anerkannte „Befähigungskurs zur ehrenamtlichen Trauerbegleitung“ befähigt Hospizbegleiter*innen, Trauernde in den besonderen Situationen des Abschieds und in ihrer Trauer nach einem Verlust ressourcenorientiert zu begleiten. Er berechtigt nicht zur Teilnahme an einer Aufbaustufe zur „großen Basisqualifikation“ (BVT e.V.).

Der Befähigungskurs beinhaltet u.a. die Auseinandersetzung mit eigenen Verlusterfahrungen, die Vermittlung von Fachwissen sowie das Erlernen und Erproben praktischer Methoden zur Begleitung von „nicht-erschwerten“ Trauerprozessen. Er umfasst 80 Unterrichtseinheiten (UE = 45 min.) und setzt sich wie folgt zusammen:

- 64 Unterrichtseinheiten (UE) in 4 Modulen á 2 Tage (Vermittlung von Theorie, Methoden sowie intensive Praxisübungen)
- 10 UE verpflichtende Interventionsgruppentreffen (mit Kurzprotokoll)
- 6 UE (Selbststudium anhand von Literatur und Hausaufgaben)

Zielsetzung

- Die Teilnehmer*innen erlangen fundiertes Basiswissen zum Verständnis von Trauer, Trauerreaktionen und Strategien sowie zur Trauerbegleitung.
- Die Teilnehmer*innen erfahren ihre Möglichkeiten und Grenzen in der Begleitung trauernder An- und Zugehöriger im Aufgabenbereich der ehrenamtlichen Arbeit.
- Die Teilnehmer*innen erweitern ihre persönlichen Kompetenzen durch die intensive Reflexion eigener Erfahrungen, Haltungen und Strategien.
- Die Teilnehmer*innen erweitern darüber hinaus ihre Handlungskompetenzen in der Gesprächsführung und in der Begleitung trauernder An- und Zugehöriger.
- Die Teilnehmer*innen werden befähigt zur ehrenamtlichen Begleitung von „nicht-erschwerten“ Trauerprozessen in Einzelgesprächen sowie im Rahmen niedrigschwelliger Angebote.

Institutionelle Voraussetzungen

- Eine in Trauerbegleitung qualifizierte Koordinationskraft
- Eine organisatorische Struktur, in der die ehrenamtlich Mitarbeiter*innen eingesetzt, begleitet und bei Bedarf mittels Supervision unterstützt werden.
- Die Bereitstellung bzw. die Organisation der Räumlichkeiten für die Befähigung

Persönliche Voraussetzungen

- Eine Qualifizierung zur Sterbebegleitung sowie Erfahrungen in der Begleitung Sterbender
- Bereitschaft, sich mit eigenen Verlusterfahrungen und persönlicher Trauer auseinanderzusetzen
- Psychische Stabilität

Die Qualifizierung ist nicht zur Aufarbeitung eigener akuter Trauer geeignet.

Inhaltliche Übersicht der Module

Modul 1 (16 UE) Trauer verstehen und individuelle Trauerprozesse erkennen

- Intensive Selbstreflexion und Selbsterfahrung (durchzieht die gesamte Befähigung)
- Reflexion eigener Verluste und der damit verbundenen Reaktionen, Strategien und Ressourcen
- Arbeit an persönlichen Haltungen und Praxisübertrag
- Definitionen von Trauer
- Trauertheorien und -modelle (W. Worden, C. Paul, M. Stroebe/ H. Schut)
- Trauerprozesse benennen und Kompetenzbereiche verstehen
- Grenzen und Möglichkeiten ehrenamtlicher Trauerbegleitung

Modul 2 (16 UE) Gesprächsführung und Methodenkompetenz

- Grundlagen der Kommunikation mit Trauernden
- Ressourcenorientierte Gesprächsführung
- Methoden zur Gesprächsgestaltung
- Praxisübertrag Gesprächsübungen an eigenen Verlusterfahrungen
- systemische Zusammenhänge
- kontextbezogene Begleitung
- Methoden zur Strukturierung und Visualisierung von Gesprächsinhalten
- Kreative Methoden für die Begleitung
- Dokumentieren von Gesprächen

Modul 3 (16 UE) Trauer von Kindern und Jugendlichen und Spiritualität in der Begleitung

- Selbstreflexion persönlicher Erfahrungen von Verlust in Kindheit und Jugend
- Theorie zum Trauerverständnis bei Kindern und Jugendlichen
- Kinder und Jugendliche in der Begleitung Erwachsener
- Praxisübertrag in Gesprächsübungen (an eigenen und gestellten Praxisbeispielen)
- Theorie und Selbstreflexion zur Spiritualität
- Umgang mit spirituellen Themen und Fragestellungen in der Begleitung
- Arbeit an Praxisbeispielen

Modul 4 (16 UE) Begleitung um den Tod herum und Selbstfürsorge

- Rituale beim Abschied
- Umgang mit Verstorbenen
- Begleitung um den Tod herum
- Arbeit mit Praxisbeispielen
- Gesprächsübungen anhand eigener Praxisbeispiele
- Beenden von Begleitungen
- Selbstfürsorge der Begleiter*innen
- Rückblick auf Gelerntes und Ausblick auf die praktische Ausübung

Je nach Interesse der Institution oder der Teilnehmer*innen lassen sich die Module in jeweils 2 einzelne Tagesseminare aufteilen. Empfohlen wird ein Mindestabstand von einem Monat zwischen den Modulen, um ausreichend Zeit für die Bearbeitung der Hausaufgaben und die Vertiefung der Inhalte und Praxisübungen in den Intervisionsgruppen zu haben.



Dauer und Umfang

- Die Befähigung umfasst 80 UE:
- 64 UE in 4 Modulen á 2 Tage
- 10 UE verpflichtende Intervisionsgruppentreffen (mit Kurzprotokoll)
- 6 UE Selbststudium anhand von Literatur und Hausaufgaben

Kosten bei maximal 16 Teilnehmer*innen

- 7000,- Euro
 - inklusive Vor- und Nachgespräch mit der Koordinationskraft, Vor- und Nachbereitung der Module sowie Übermittlung der Ergebnisprotokolle der jeweiligen Module per Mail
 - zuzüglich Fahrt- und Übernachtungskosten

Wir sind nach § 4 Nr. 22 a UStG von der Umsatzsteuer befreit.

Hamburg Leuchtfeuer Lotsenhaus

Bestattung | Bildung | Trauerbegleitung

Museumstraße 31 | 22765 Hamburg | 040-398 06 74-0 | lotsenhaus@hamburg-leuchtfeuer.de